



Der Grenzacher Roche-Standort nutzt seit 2020 ausschließlich grünen Strom.

FOTO: ROCHE

Nur noch nachhaltiger Strom – weltweit

Bis 2045 will Roche auf seiner gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral sein. Nun hat das Biotechnologieunternehmen eine weitere Hürde genommen: Weltweit nutzt es nur noch nachhaltig erzeugten Strom.

GRENZACH-WYHLEN Ein weiterer Schritt in Richtung Klimaneutralität: Roche nutzt laut einer Mitteilung nun weltweit ausschließlich Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen. Damit will das Biotechnologieunternehmen ein Zeichen für verantwortungsvolles Handeln und nachhaltige Innovationen im Gesundheitswesen setzen. Der vollständige Umstieg auf nachhaltigen Strom sei zentraler Bestandteil der Umweltstrategie von Roche und unterstreiche die Vision des Unternehmens, bis 2045 Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasse daneben auch Initiativen in den Bereichen Ressourcenmanagement, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Lieferketten.

Bereits seit dem 11. Juli 2020 beziehe die Roche-Pharma-AG in Grenzach-Wyh-

len ihren Strom zu 100 Prozent aus regenerativer Erzeugung. Um die globalen Klimaziele von Roche darüber hinaus messbar zu unterstützen, habe Roche Grenzach die Infrastruktur und Mobilität grundlegend transformiert: Seit Dezember 2025 sei die gesamte Geschäftsfahrzeugflotte von Roche-Pharma am Standort Grenzach vollständig auf E-Mobilität umgestellt. Die insgesamt 335 Fahrzeuge fahren seither emissionsfrei, wodurch jährlich rund 1000 Tonnen CO2 eingespart werden, so das Unternehmen.

Parallel zur Flottenumstellung wurden die E-Ladekapazitäten erweitert, heißt es in der Mitteilung weiter. Sowohl direkt auf dem Campus als auch am nahegelegenen Boardinghaus stehen moderne E-Ladestationen zur Verfügung, um die grüne Mobilität für Mitarbeitende und Gäste zu gewährleisten. Durch die Kombination aus 100 Prozent Ökostrom und einer vollelektrischen Fahrzeugflotte will Roche Grenzach ein Zeichen für den Klimaschutz und die Dekarbonisierung des Standorts vorantreiben. Weitere Projekte am Standort sollen folgen, kündigt das Unternehmen an.

Roche zieht auch den Vergleich zu den anderen Standorten des Unternehmens in Deutschland: Der Mannheimer Roche-Campus, der drittgrößte Standort im Roche-Netzwerk, habe das Ziel, den eigenen

Strombedarf vollständig aus erneuerbaren Energien zu decken, bereits 2018 erfüllt. Mannheim sei daher langjähriger Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Ein Highlight am Mannheimer Hightech-Campus sei die vertikal verbaute Photovoltaik-Anlage am Parkhaus des Standorts: Mit über 1000 Quadratmetern Fläche eine der größten vertikalen Anlagen Europas. An der Fassade sind 540 Module verbaut, was eine jährliche Stromerzeugung von rund 80 Megawattstunden ermögliche, so das Unternehmen. Mit diesem Strom könnten jährlich rund 25 durchschnittliche Haushalte versorgt werden. Diese Energie wird für die Speisung der im Parkhaus befindlichen 100 Ladepunkte für Elektroautos verwendet.

Auch der Roche-Campus in Penzberg – eine Kleinstadt im oberbayerischen Landkreis Weilheim-Schongau – beziehe bereits seit 2017 ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Zudem wird am Campus die Eigenstromerzeugung konsequent ausgebaut. Dafür investiere Roche in eine Vielzahl von Projekten. Auf dem neuen Biomasse-Heizwerk zur Waldrestholzverfeuerung, das Prozessdampf für die Produktionsgebäude erzeugt und damit 7800 Tonnen CO2 pro Jahr einspare, befindet sich eine von mehreren Photovoltaik-Anlagen des Werks. 156 Module mit einer elektrischen Gesamtleistung von 70

Kilowatt Peak produzieren dort jährlich so viel Strom, wie rund 19 Einfamilienhäuser pro Jahr verbrauchen, heißt es in der Mitteilung.

Eine weitere Photovoltaik-Freiflächenanlage im Norden des Werks befinde sich derzeit im Bau: Roche investiere 1,6 Millionen Euro in die Anlage mit 2592 Modulen, die jährlich 1,8 Gigawattstunden Strom erzeugen und so den Anteil der Eigenstromerzeugung ab der Inbetriebnahme Mitte des laufenden Jahres erhöhen soll. Ebenfalls im Bau befinde sich die Anlage am neuen Diagnostik-Produktionszentrum, das gerade entsteht. Die Gesamtfläche der Anlage betrage 1467 Quadratmeter und umfasse 1028 Module. Diese teilen sich jeweils zur Hälfte auf dem Dach und der Ostfassade auf. Das Besondere: Die Anlage ist direkt in die Fassade integriert und somit optisch nicht sichtbar.

Bereits seit der Eröffnung 2022 werde der Standort Ludwigsburg vollständig mit Ökostrom versorgt und arbeite im operativen Betrieb CO2-neutral. Ein zentraler Hebel dafür sei die bewusste Entscheidung gewesen, beim Bau des Campus auf die Revitalisierung bestehender Gebäude zu setzen. Durch die Nutzung vorhandener Bausubstanz wurden im Vergleich zu einem Neubau Energie und Emissionen eingespart, schreibt das Unternehmen weiter.

BZ

Kältester Januar seit neun Jahren am Hochrhein

Trocken, sonnig – und vor allem sehr kalt: Der Januar 2026 brachte am Hochrhein eine wilde Mischung verschiedener Extreme. Das zeigen die Daten der Wetterstation Schwörstadt.

SCHWÖRSTADT Der kälteste Januar seit neun Jahren, gleichzeitig der drittsonnigste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1966 – diese Daten liefert die Wetterstation Schwörstadt. Mit 22,1 Litern pro Quadratmeter war es zudem ein niederschlagsarmer Monat.

Das Jahr startete in Schwörstadt unter der Regie von Hoch "Karen" und Tief "Tizian" mit strengem Winterwetter – sowie das Wetterjahr 2025 zu Ende ging. Und der Winter kam, um zu bleiben. Nach einem sehr sonnigen 1. Januar gab es am 2. Januar den ersten Schneefall und mit einer Tageshöchsttemperatur von minus



FOTO: PIERA WUNDERLICH

Schön anzusehen: Raureif in Ober-Eichsel

1,2 Grad folgte am 5. Januar der erste Eistag des Winters 2025/2026 mit Dauerfrost. Mit minus 10,3 Grad sank die Temperatur am Dreikönigstag auf die tiefste Temperatur seit dem 28. Februar 2018 (minus 11,8 Grad), die Höchsttemperatur lag an diesem Tag lediglich bei minus 4,1 Grad. Einen vergleichbar niedrigen Wert hatte es zuletzt mit minus fünf Grad am 25. Januar 2017 gegeben.

Mit Sturmtief „Elli“ gab es am 8. Januar mit sieben Zentimeter die bislang höchste Schneedecke des Winters. Nach diesem tiefwinterlichen Jahresstart zeigte sich die erste Januarhalbzeit mit durchschnittlich 2,3 Grad sehr kalt. Mit einer milden west- bis südwestlichen Strömung verlief der Start in die zweite Januarhälfte ruhig. Eine erneute winterliche Wetterlage mit Schneefällen war nicht in Sicht.

Ab dem 17. Januar war die Devise: Sonne rauf, Temperaturen runter. Niederschlag blieb weiterhin Fehlanzeige. So wurde bereits an diesem Tag die langjährige Januar-Sonnenscheindauer übertroffen. Ab dem 25. Januar folgte Tief „Leonie“. Nach 13 niederschlagsfreien Tagen in Folge gab es am 26. Januar den ersten Regen. Bis zum Monatsende blieb das Wetter wechselhaft und unbeständig. Die Palette reichte von Nebel, Regen, Schneeregen bis hin zu freundlicheren Phasen mit etwas Sonne.

Helmut Kohler

Blick ins künftige Gesundheitszentrum

Das Wetzell-Gelände wird zum Gesundheitscampus umgebaut. Die erste Ausbaustufe nimmt Gestalt an.

Von Rolf Reißmann

GRENZACH-WYHLEN In Wyhlen soll ein Gesundheitscampus auf dem einstigen Industrieareal der Firma Wetzell an der Salzwerkstraße ein Gesundheitscampus



entstehen. Derzeit laufen dort große Umbauarbeiten. Geplant sind eine Arzt- und Zahnarztpraxis, Physiotherapie, ein Schwimmbad für Therapie und ein Pflegedienst sind vorgesehen. Die erste Ausbau-



FOTO: HEINZ VOLLMAR

Das im Bau befindliche Gesundheitszentrum an der Sodastraße in Wyhlen.

stufe nimmt in diesen Wochen Form an. Die Voraussetzungen werden jetzt geschaffen, damit später das entsprechende Fachpersonal einziehen kann.

Die Bedingungen des Umfeldes erscheinen ebenfalls geeignet für diesen Zweck. Zwar hat die BZ bereits mehrfach über die-

ses Projekt berichtet. Doch, je näher die Fertigstellung rückt, desto mehr Fragen entstehen bei der Bevölkerung.

Guter Anlass also, um wieder einmal zu einem „BZ-Hautnah“ einzuladen, diesmal ins künftige Gesundheitszentrum Wyhlen. Unter Begleitung des Investors besuchen

Interessierte die Baustelle und erfahren viele Einzelheiten zum künftigen Betrieb.

Anmeldung und Infos zu dem Baustellenbesuch am 12. Februar, 16 Uhr unter mehr.bz/hautnah-wetzell. Es gibt noch freie Plätze.

WAHLZEIT

GRENZACH-WYHLEN Klima-Vortrag mit Lucha

Der Kreisverband Lörrach von Bündnis 90/Die Grünen lädt im Rahmen des laufenden Wahlkampfs zu mehreren Veranstaltungen ein, darunter auch in Grenzach-Wyhlen. Am Montag, 9. Februar, findet von 19 bis 21 Uhr die Veranstaltung „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ mit Manne Lucha, der virtuell zugeschaltet ist, und weiteren Gästen in der Alten Apotheke in Grenzach-Wyhlen. Weitere Informationen und aktuelle Termine sind unter www.gruene-loerrach.de/termine/ zu finden.